Einrichtung einer historischen Kommission – Zur Aufarbeitung der Nazi-Vergangenheit der Landtagsabgeordneten nach der NRW-Landesgründung (Plenarsitzung vom 04.11.2009)

Rüdiger Sagel*) (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Sehr geehrte Frau Präsidentin! Die Vergangenheitsbewältigung der politischen Parteien ist und bleibt aus meiner Sicht ein sehr wichtiges Thema.

(Dr. Jens Petersen [CDU]: Abstimmen! – Weitere Zurufe von der CDU)

Für mich war dies, ebenso wie die in Landtagsdebatten geäußerten Aufforderungen, die eigene Parteigeschichte aufzuarbeiten, Anlass, genauer zu untersuchen, inwieweit insbesondere die bürgerlichen Parteien mit ihrer geschichtlichen Aufarbeitung sind.
Deswegen habe ich den Historiker Dr. Klepsch beauftragt, eine historisch-wissenschaftliche Studie zum Thema „60 Jahre Landtag Nordrhein-Westfalen – Das vergessene braune Erbe“ durchzuführen. Das Ergebnis sehen Sie vor sich.

(Der Abgeordnete hält ein Buch in die Höhe.)

Denn die Zusammensetzung der bundesdeutschen Länderparlamente in der Nachkriegszeit ist niemals näher beleuchtet worden. Nahezu alle bis heute dazu vorliegenden Informationen beruhen ausschließlich auf den persönlichen Angaben der Abgeordneten, die in den biografischen Handbüchern des Landtags veröffentlicht sind.
Eine unabhängige systematische Verifizierung anhand der aus dem „Dritten Reich“ überlieferten Akten wie der Mitgliederkartei der NSDAP ist bis heute nicht erfolgt. Auch in NRW wurde im Jahre 2006, herausgegeben von der Präsidentin des Landtags, nur aufgrund der persönlichen Angaben aller Abgeordneten das Buch „60 Jahre Landtag NRW“ veröffentlicht. Aufgrund der bei den Abgeordneten weithin fehlenden Hinweise auf eine nationalsozialistische Vergangenheit hat sich mir die Frage gestellt, ob dies tatsächlich so ist und die Angaben der Wahrheit entsprechen.
Ausgangsbasis der hier vorliegenden Untersuchung waren Angaben im biografischen Handbuch des Landtags. Es wurden alle CDU-, Zentrums- und FDP-Abgeordneten erfasst, die bei Kriegsende im Mai 1945 mindestens 18 Jahre alt waren. Die Gesamtzahl des überprüften Personenkreises lag bei 482. Zur Überprüfung wurden Akten aus dem ehemaligen Document-Center in Berlin, heute Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde, sowie die Entnazifizierungsakten im Staatsarchiv in Düsseldorf herangezogen.

Unter den im Handbuch des Landtags veröffentlichten Selbstauskünften befindet sich nur ein Abgeordneter, der seine Mitgliedschaft in der NSDAP einräumt. Tatsächlich aber – so ergaben die Nachforschungen – sind es nicht weniger als 41 Abgeordnete, die Mitglied in der NSDAP oder nahen NS-Organisationen wie der SA oder SS waren. Dass die Betroffenen mit dem Eintritt in die NS-Bewegung keineswegs einem politischen Jugendirrtum erlagen, zeigt das Durchschnittsalter von 24 Jahren.

Es wurden 75 FDP-Abgeordnete überprüft. Davon waren 16 belastet, darunter nicht weniger als sechs Fraktionsvorsitzende. Das sollte Ihnen zu denken geben. Weiterhin wurden 346 CDU-Abgeordnete überprüft. Davon waren 25 belastet, darunter zwei Fraktionsvorsitzende. – Dies entspricht einem Prozentsatz von 6,6 %.

Für mich ist als Resultat besonders erschreckend, dass es sich nicht nur um einen nahtlosen Übergang nach 1945 handelt, sondern dass dieser in NRW von den alten Nazis offensichtlich systematisch organisiert wurde. Wenn man sieht, dass bei der FDP sechs Fraktionsvorsitzende bis in die 70er-Jahre hinein diese Position einnehmen konnten, sagt das, glaube ich, einiges über ihre Vergangenheit.

Aus meiner Sicht sollte das hier vorgelegte erste Ergebnis – so verstehe ich das auch – als weiter gehende Anregung verstanden werden, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen und blinde Flecken im historischen Selbstverständnis zu beseitigen, zudem aber nicht zuletzt auch heutigen fremdenfeindlichen und faschistischen Aktivitäten bereits im Ansatz entschieden entgegenzutreten.

Deswegen habe ich einen Antrag mit sechs Punkten vorgelegt. Ein wesentlicher ist: Der NRW-Landtag bildet eine historische Kommission. Diese wird beauftragt, parteiübergreifend die NS-Vergangenheit aller ehemaligen Abgeordneten des nordrhein-westfälischen Landtags zu überprüfen, die bei Kriegsende 1945 mindestens 18 Jahre alt waren. Meine Bitte ist, dass diese Kommission und die Vorschläge, die gemacht werden, vom Plenum beschlossen und von der Präsidentin des Landtags übermittelt werden. Das ist im Wesentlichen mein Antrag. – So weit erst einmal.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe, dass Sie dem zustimmen können.

Präsidentin Regina van Dinther: Danke schön, Herr Sagel. – Für die Fraktionen CDU, SPD und FDP spricht Edgar Moron.